

TEST REINER SCT TIMECARD:

Arbeitszeiterfassung mit wenigen Handgriffen

Handwerk ist eine Dienstleistungsbranche. Der wichtigste Produktionsfaktor ist das Personal. Flexible Einsatzzeiten sind gerade in Zeiten des Baubooms gang und gäbe. Mit der elektronischen „timeCARD Zeiterfassung“ behält man Abwesenheiten, Überstunden und Projektzeiten im Blick ... von Björn Lorenz



Zeiterfassung ist ein Muß

Ohne genaue Kenntnis darüber, wie lange ein Gewerk gedauert hat, ist keine Nachkalkulation möglich, was schlecht für künftige Preiskalkulationen wäre. Auch Überstunden oder flexible Lohnbestandteile lassen sich ohne Zeiterfassung nicht seriös abrechnen. Auf der anderen Seite darf Zeiterfassung nicht in bürokratischer Erbsenzählerei ausarten. Das läßt sich mit einer elektronischen Zeiterfassung verhindern: Die timeCard Zeiterfassung von Reiner SCT läßt sich flexibel erweitern, sorgt für Transparenz bei den Arbeitszeiten und schafft so die Basis für flexible Arbeitszeitmodelle wie etwa Gleitzeit. Ein weiterer Vorteil ist die genaue Dokumentation der geleisteten Arbeitszeiten, die etwa für Minijobber auf Mindestlohniveau Vorschrift ist.

Geringer Verwaltungsaufwand

Für die timeCard Zeiterfassung erhält jeder Mitarbeiter einen individuellen Zugang, über den man am PC seine Arbeits-, Urlaubs- und Fehlzeiten erfassen kann. Oberfläche und Bedienung sind binnen kürzester Zeit erlernt. Dank effizienter Eingabehilfen ist die Zeiterfassung schnell erledigt. Führungskräfte und Firmenchefs stehen zahlreiche Auswertungsmöglichkeiten zur Verfügung, um etwa Ressourcen zu planen, Fehlzeiten zu analysieren oder Leerzeiten zu reduzieren. Da Tätigkeiten und Arbeitsschritte getrennt erfaßt werden, lassen sich Projekte exakt abrechnen. Personelle Engpässe, etwa bei der Urlaubsplanung, sind bereits frühzeitig zu erkennen. Die minutengenaue Zeiterfassung



berücksichtigt auch Pausen, was etwa mit Blick auf rauchende Kollegen zu mehr Gerechtigkeit führt. timeCard liefert zudem die nötigen Daten, um Arbeitszeitkonten zu führen, die je nach Auftragslage auf- oder abgebaut werden können.

Auch mobil einsetzbar

Mitarbeiter, die häufig auf Baustellen unterwegs sind und nicht mehr in den Betrieb kommen, können die timeCard Zeiterfassung alternativ mobil per Smartphone-App nutzen – und die Eingaben mit wenigen Handgriffen erledigen. Ein weiterer Pluspunkt ist die gelungene Integration in das vorhandene Systemumfeld: Die erfaßten Daten lassen sich per Mausclick in die

Entgeltabrechnung übertragen. Weitere Anbindungen existieren etwa zu Buchhaltungsprogrammen oder an die Projektplanung.

Flexibel ausbaubar

timeCard läßt sich mit zusätzlicher Hardware erweitern. Hierzu gehören etwa Terminals für die Zeiterfassung beziehungsweise für Zeiterfassung und Zutrittskontrolle. Bei Letzterem schlägt man sozusagen zwei Fliegen mit einer Klappe: Tür öffnen und den Verkehr am Büroeingang per Zeiterfassung loggen. Gesteuert wird das Ganze per Transponder oder RFID-Karte. Zwei sichere Medien, die sich nicht kopieren lassen. Geht ein Transponder oder eine Chipkarte verloren, kann der betroffene elektronische Schlüssel mit wenigen Klicks gesperrt und durch einen neuen ersetzt werden – und zwar zu deutlich geringeren Kosten als bei einer herkömmlichen Schließanlage.

FAZIT

Nach Herstellerangaben rechnet sich das elektronische Zeiterfassungssystem schon für Unternehmen ab drei Mitarbeitern – und hat sich bereits nach wenigen Jahren amortisiert. Das wichtigste Argument bleibt jedoch die Entlastung der Mitarbeiter, die mehr Zeit fürs Wesentliche haben. Das timeCard-Paket ist in mehreren Varianten für bis zu 100 Mitarbeiter erhältlich, wobei sich zusätzliche Lizenzen flexibel nachrüsten lassen. <<

timeCARD im Überblick

Internet:	www.reiner-sct.com
Einsatzgebiet:	Arbeitszeiterfassung in allen Situationen
Preis:	ab 299,00 Euro
Systemanford.:	ab Win 7, mobile Apps für Tablets & Smartphones
Merkmale:	geringer Verwaltungsaufwand für die Arbeitszeiterfassung, geringes Fehlerrisiko, hohe Datensicherheit, maximale Transparenz bei den aufgelaufenen Arbeitszeiten, Basis für flexible Arbeitszeitmodelle, Schnittstellen zu angrenzenden Systemen